

historia

5.Indoeuropäisch
5.1 Die indoeuropäischen SprachenDie wichtigsten indoeuropäischen Sprachgruppen sind: **-Indoiranische Sprachen. Indisch:** Die Entdeckung des klassischen Altindisch, des Sanskrits, hat viel für die historisch-vergleichende Sprachforschung bedeutet. Die neuindischen Sprachen, z.B. Hindi, Bengali, Urdu, und die Zigeunersprachen gehören zu dieser Gruppe. Iranisch lebt u.a im Neupersischen, Kurdischen und Paschtu weiter. **-Griechisch** gehört zu den altertümlicheren ieur. Sprachen. Neugriechisch hat sich aus der Gemeinsprache der nachklassischen Zeit entwickelt. In dieser Gemeinsprache ist u.a das Neue Testament geschrieben. **-Italienische Sprachen:** Lateinisch, die Sprache der Stadt Rom, verdrängte mit der zunehmenden Macht der Römer die übrigen italischen Sprachen und viele einheimische Sprachen anderer unterworfenen Gebiete. Aus dem Vulgärlatein d.h der lateinischen Volkssprache, haben sich z.B durch die Sprechgewohnheiten anderssprachiger Völker, die romanischen Sprachen entwickelt: Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Französisch, Rumänisch, Rätoromanisch. **-Keltische Sprachen** wie z.B Gallisch, waren vor der Völkerwanderungszeit über einen großen Teil Europas verbreitet, bis sie von germanischen und romamischen Sprachen verdrängt wurden. Auf englischen und französischen Sprachgebiet gibt es noch etwa 2—3 Mill.Keltischsprechende. **-Baltische und Slawische Sprachen:** Baltische Sprachen: Heute werden noch Lettisch und die altertümliche litauische Sprache gesprochen. Slawische Sprachen: u.a Russisch, Sorbisch in der DDR, Polnisch, Slowakisch, Tschechisch, Serbokroatisch, Slowenisch, Bulgarisch. **-Germanische Sprachen:** Englisch, Deutsch, Niederländisch, Afrikaans, Friesisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Färoisch, Isländisch, s. Kapitel 6. **-Auch Albanisch, Armenisch** und einige ausgestorbene Sprachen wie Hethitisch, Illyrisch, Tocharisch, Thrakisch und Phrygisch gehören hierher. Nicht-indoeuropäische Sprachen in Europa sind u.a Finnisch, Estnisch, Lappisch, Ungarisch, Baskisch und Türkisch. Was verbindet nun das Deutsche und andere germanische Sprachen mit den übrigen ieur. Sprachen? Die Ähnlichkeiten zeigen sich sowohl in einem aus ältester Zeit stammenden Grundwortschatz, der sich natürlich, was Lautgestalt und Bedeutung betrifft, in den verschiedenen Sprachen häufig verschieden verändert hat, als auch in gewissen morphologischen Elementen, die teilweise aber nur noch in den ältesten Sprachstufen erhalten sind. **5.2 Indoeuropäischer Wortschatz (Erbwörter)**Nur von wenigen ieur. Sprachgruppen kennt man schriftliche Überlieferungen aus der Zeit vor Chr. und der zeitliche Unterschied zwischen den Erstbelegen der Sprachen ist groß. Die ältesten-griechische, hethitische und indische-stammen aus dem 15-13 Jh.v. Chr. Seit etwa 600v. Chr. ist geschriebenes Italisch überliefert. Die älteste, längere germanische Überlieferung ist ein um 500n. Chr. geschriebener gotischer Text. Baltisch ist erst dem 15.Jh. belegt. Die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft, besonders des vorigen Jahrhunderts, hat jedoch durch systematische Vergleiche lautliche, lexikalische und grammatische Übereinstimmungen zwischen den ieur. Sprachen festgestellt, bei denen es sich nicht um Lehnwort handelt, sondern die auf eine gemeinsame Vorstufe zurückgehen müssen. Z.B. Sogenannte Wortgleichungen wie die obenstehenden haben ergeben, -daß gewisse Wortfelder für ieur. Sprachen gemeinsam sind, z.B für Haustiere und Viehzucht: Kuh, Ochse, Ziege, Schwein, Hund, Gans, Biene, melken, Wolle, Met, für gewisse Bäume und wilde Tiere: Buche, Bürke, Eiche, Föhre, Elcht, Fuchs, Hase, für Behausung: Zimmer, Wand. -daß andere Wortfelder in den verschiedenen Sprachen verschiedenen Ursprungs sind: Ackerbau, das offene Meer und die Schifffahrt usw. Dies sind natürlich keine eindeutigen Beweise, denn es gibt mehrere unsichere Faktoren wie den Bedeutungswandel, das Verschwinden von Wörtern usw. Ebenso wenig läßt sich mit Sicherheit beweisen, daß ein gemeinsames Indoeuropäisch als Kommunikationsmittel existiert hat. Aus dem durch Wortgleichungen rekonstruierten Wortschatz hat man trotzdem einige Schlußfolgerungen über Kulturstufe, geographische Heimat und Kultur der Indoeuropäer gezogen: Sie lebten wahrscheinlich vor etwa 6000 Jahren südlich des Kaukasus in einer Jungsteinzeitkultur. Ihre Werkzeuge wurden aus Stein hergestellt, obwohl man das Kupfer kannte. Die Indoeuropäer waren

Viehzüchter, und erst später kam der Ackerbau hinzu. Anfangs kannte man nur die Gerste. Man lebte in einer Großfamilie: Erbwörter sind u.a Vater, Mutter, Sohn, Bruder. Die Verwandtschaftsbezeichnungen waren damals viel differenzierter als im heutigen Deutsch, was man teilweise noch im Schwedischen erkennen kann: farfar und morfar, farmor und mormor gegenüber Großvater, Großmutter. Bis ins 18 Jh. Unterschied auch das Deutsche, wie heute noch das Schwedische, zwischen Vetter und Base einerseits und den heute veralteten Bezeichnungen Oheim und Muhme anderseits. Die Indoeuropäer zählten vermutlich die Zeit nach Nächten, nicht nach Tagen. Eine Rolle als Zeitmesser spielten demnach auch die Mondwechsel. Man kannte das Zehnersystem: die Zahlen 1-10 und 100 sind Erbwörter in den ieur. Sprachen. Vieh: die ieur. Bedeutung Wolltier, Schal erweitert sich auf Vieh überhaupt, lat. Pecus(s), ahd. Vihu, nord. Fè. Daß einst das Vieh der Hauptbesitz der Indoeuropäer war, erklärt den späteren Bedeutungsübergang zu Vermögen, z.B im got. Faihu, eng. fee und den abgeleiteten lat. Substantiven pecunia Geld und feudum Lehngrund. Ahd. Sahs Schwert ist im Nhd. ausgestorben, aber im Wort Messer, urgerm. *matisahsa und dem Namen Sachsen erhalten geblieben. Im Ahd. bezeichnete sahs ein langes Messer, das als die Nationalwaffe der Sachsen galt. Schwed. Sax Schere ist ein alter Plural, also Klingen, Schneiden. Gast bedeutet urspr. Fremder. Die zwiespältige Einstellung einem Fremden gegenüber, feindlich und freundlich, zeigt sich in der unterschiedlichen Bedeutungsentwicklung des Wortes: lat. hostis Feind aber russ. Gospodin Herr, lat. hospes Gastfreund, Gastgeber. Auf hospes gehen wiederum die Wörter Hospital, Hotel und Hostess zurück. Garten bedeutet eig. Umzäunter Besitz, Altschwedisch garper Zaun, eng. Yard Hof, russ. Gorod Stadt, lat. hortus Garten. Das frz. jardin ist ein Lehnwort aus dem Ahd.